

Die einzelnen Artikel, geschrieben von sechzehn Autoren, vermitteln in der Tat einen guten ersten Eindruck der jeweiligen Persönlichkeiten, wobei es natürlich jedem Fachmann leicht fallen wird, die eine oder andere Lücke zu registrieren. Ohne in diese Methode der Beckmesserei verfallen zu wollen, sei auf einige wenige Kleinigkeiten hingewiesen, die dem Rezensenten bei der stichprobenartigen Lektüre auffielen. Bei Alkuin fehlt ein Hinweis auf seine durchaus bedeutenden hagiographischen Werke, etwa die *Vita Willibrordi* (S. 28); zu Petrus (die Jünger Jesu werden S. 36-42 in einem Artikel ‚Apostel‘ abgehandelt) sollten auch andere Auslegungstraditionen zu Mt 16,18f. erwähnt werden (S. 37); bei Augustinus von Canterbury ist der Literaturhinweis auf Brechter, dessen Position seit langem überholt ist, verzichtbar, dafür fehlt der zentrale Sammelband *St Augustine and the Conversion of England* (ed. Richard Gameson. Stroud, 1999); bei Johannes XXIII. wäre die Erwähnung des gleichnamigen Papstes der Jahre 1410-1415 nötig (S. 199); S. 253 kommt bei Luther der Bauernkrieg zu kurz weg und zu Spener sollte sein bekanntestes Werk *Pia desideria* wenigstens genannt werden (S. 362). Generell fällt auf, dass sich die bibliographischen Hinweise oftmals mit Verweisen auf Lexika wie *LThK*, *RGG*, *TRE*, *LMA* und andere begnügen. Hier wäre es, wie bei etlichen Artikeln geschehen, besser, wenigstens ein zentrales Werk der Sekundärliteratur anzuführen.

Das ändert jedoch nichts an dem Wert des Buches, mit dem man sich handlich, schnell und zuverlässig informieren kann.

Lutz E. v. Padberg

Lexikon für Theologie und Kirche. Hrsg. Walter Kasper u. a. 3., völlig neu bearb. Aufl. 10 Bde und ein Register- und Nachtragsband. Freiburg u. a.: Herder, 1993-2001. Geb., ca. 8240 S., € 2700,-

Zu dem unverzichtbaren Handwerkszeug des Kirchenhistorikers wie des Theologen überhaupt gehören die großen Lexika wie *TRE*, *LThK* und *RGG*. Die seit 1977 im de Gruyter-Verlag erscheinende *Theologische Realenzyklopädie*, hrsg. von Gerhard Müller, wird voraussichtlich 35 Bände umfassen und ist inzwischen bei Band 33 angelangt. Zu den Folgen der konfessionellen Spaltung der Volkskirche in Deutschland gehören die Konkurrenzunternehmen *RGG* und *LThK*. Das protestantisch orientierte Lexikon *Religion in Geschichte und Gegenwart (Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft)*, hrsg. von Hans Dieter Betz u. a. bei Mohr Siebeck, erscheint in vierter, völlig neu bearbeiteter Auflage seit 1998 (die dritte 1957 bis 1965 hieß noch *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*). Acht Bände sollen es werden, der vierte (I-K) ist erschienen.

Das katholische Gegenstück *LThK* hat diesmal die Nase vorn und kann den Abschluss des ambitionierten Unternehmens vermelden. Die konfessionelle Klassifizierung ist allerdings irreführend, denn die jeweils andere Konfession (freilich kaum die Freikirchen) findet ihre gebührende Beachtung und auch die Auswahl der Autoren folgte in erster Linie der Fachkompetenz. Gleichwohl ist es noch immer spannend, unterschiedlichen Akzentsetzungen in *RGG* und *LThK* nachzuspüren. Während die *RGG* stärker systematisch und religionswissenschaftlich ausgerichtet ist, liegt die Stärke des *LThK* im kirchengeschichtlichen Bereich, der nicht zuletzt durch eine Fülle von biographischen Artikeln überzeugt. Auch die Quellen- und Literaturhinweise sind meist etwas umfassender als bei der *RGG*. Unentbehrliche Hilfsmittel sind beide Lexika allemal.

Der Herder-Verlag ist sich offensichtlich bewusst, dass nicht jeder Interessierte, ob Fachmann oder Laie, 2700 € für ein solches Werk auszugeben in der Lage ist. Deshalb hat er die Reihe *LThK kompakt* ins Leben gerufen, um das Lexikon gewissermaßen portionsweise zu verkaufen. Erschienen sind bislang das *Lexikon der Päpste und des Papsttums* (376 S., € 19,90), das *Lexikon der Kirchengeschichte* (2 Bde, 928 S., € 50,-), allerdings erstaunlicherweise ohne Personenartikel, und das *Lexikon der Reformationszeit* (ca. 500 S., € 19,90; alle als Pappband), weitere Ausgaben sollen folgen. Das ist ein durchaus wohlfeiles Angebot, bekommt man doch für diese vier Bände nicht einmal einen Band des Gesamtwerkes (Einzelpreis € 245,-). Aber es handelt sich eben nur um Ausschnitte, die überdies bibliographisch nicht auf den neuesten Stand gebracht worden sind. Je nach Interessenlage sollte man deshalb vielleicht besser das sicher kommende Erscheinen einer gesamten Sonderausgabe im Taschenbuchformat abwarten und bis dahin gut ausgerüstete Bibliotheken nutzen.

Lutz E. v. Padberg

Weitere Literatur:

- David L. Edwards. *Das Christentum: Die Geschichte seiner ersten zwei Jahrtausende*. Würzburg: Echter, 2001. Geb., 688 S., € 76,-
- Gottfried Hammann. *Die Geschichte der christlichen Diakonie: Praktizierte Nächstenliebe von der Antike bis zur Reformationszeit*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2001. Kt., 304 S., 10 Abb., € 32,-
- Lexikon der Kirchengeschichte*. 2 Bände. Freiburg u. a.: Herder, 2001. Kart. in Schuber, 928 S., € 50,-